Dr. Eberhard Lehmann, mirza@snafu.de, Entwurf am 25.8.03

Gruppenpuzzle und noch mehr

(1) Die gesamte Lerngruppe
z. B. 5 Stammgruppen G1 bis G5
zu je 4 Mitgliedern,
etwa G1A, G1B, G1C, G1D

(0a) Das zu erarbeitende Thema,
vom Lehrer gestellt,
aus dem Unterricht erwachsen,
von Schülern gewünscht

(2) Jede Stammgruppe ernennt je einen (zukünftigen) „Experten"
für die Teilthemen T1, T2, T3, T4

(0b) Das Thema wird in Teilthemen T1, T2, T3, T4 zerlegt -
entsprechend der Mitgliederanzahl jeder Gruppe

Vom Lehrer
oder
von Schülern
oder
durch
Brainstorming

(3a) Die (fünf) zukünftigen „Experten" kommen für jedes Teilthema zusammen
zu (vier) Expertengruppen GT1, GT2, GT3, GT4 und erarbeiten ihr Teilthema gemeinsam in gegenseitiger Hilfe (möglicherweise auch in unterschiedlicher Erarbeitungsform, z.B. Medien)

(0c) Es wird Material für T1, T2, T3, T4 bereitgestellt oder
in unterschiedlicher Weise herangeschafft, z. B. durch Medieneinsatz

(3b) Die Erarbeitung endet mit Überlegungen zur Art der Weitergabe ihres jeweiligen Teilthemas an die anderen Schüler
ihrer Stammgruppen G1, G2, G3, G4. Dazu gehört auch der Entwurf von Testfragen o.ä.

(4a) Die Arbeit in den Expertengruppen ist nun beendet und alle Schüler kehren zu ihrer Stammgruppe zurück.
Diese besteht nun aus (vier) Experten für die Teilthemen, z. B. G1AT2, G1BT4, G1CT1, G1DT3

(4b) In jeder Stammgruppe sorgt der jeweilige Experte dafür, dass die anderen Schüler seiner Gruppe sein Teilgebiet ebenfalls verstehen.
Damit kennt nun jedes Mitglied einer Stammgruppe alle vier Teilthemen.

(5) An Ende des Unternehmens muss nun eine gemeinsame Reflexion erfolgen (Arbeitserfahrungen, die wichtigsten Inhalte, Tests, ...).

Die Rolle des Lehrers – der Schüler?
Was lernen dabei die Schüler?